

Donat de Chapeaurouge, Wandel und Konstanz in der Bedeutung entlehnter Motive, Wiesbaden: Steiner 1974.

(Das Buch nennt und interpretiert sehr viele Beispiele – die nicht abgedruckten, nur erwähnten Bilder findet man heutzutage leicht im WWWeb.)

Interessant ist sodann die Systematik, die hier kurz umrissen und je einem Beispiel erläutert wird.

II. Typenwanderung

1. Reihen ohne konstantes Urbild

Herrscher-Darstellungen

2. Reihen mit konstantem Urbild

bedeutungsfixiert: Todeskampf des Laokoon auch für den auferstehenden Christus

bedeutungsneutral: Die Pose der Galatea bei Raffael

III. Einzelvergleiche

1. Umarbeitung des Originals

Berninis Reiterstatue, von Louis XIV, die dem König nicht gefällt, wird von F. Girardon 1686 in einen Marcus Curtius verwandelt.

2. Neue Titelgebung des Originals

Eine antike Kamee mit dem Bild von Jupiter mit dem Adler wird im 14.Jh. mit Texten versehen, die das Bild als den Evg. Johannes deuten.

3. Umdeutende Kopie

Der heidnisch-antike "gute Hirte" wird übernommen, um Christus darzustellen (vgl. Joh. 10,1ff.)

4. Zitat

Bild-im-Bild

5. Parodie

Daumier, Pygmalion in "Charivari" 1842

6. Entlehnung eines bedeutungsneutralen Motivs

Autorenbildnis wandert von einer Person zu einer anderen

7. Entlehnung eines bedeutungsfixierten Motivs

Helios' im Sonnenwagen – Elias' Himmelfahrt

8. Entlehnung aus vorbildlicher Epoche oder bei vorbildlichem Künstler

Dürers "Nemesis" mehrfach

9. Entlehnung zur Angleichung an die dargestellte Epoche

z.B. von einem antiken Vasenbild, damit eine Darstellung möglichst antik aussieht

10. Umkehrung der Bedeutung

eine antike Venusstatue wird zu einer hl. Lucretia

P.M. März 2021